

Rheingauer Weinzeitung

Fachblatt für Weinbau, Weinhandel und Kellerwirtschaft.

Herausgegeben unter Mitwirkung hervorragender Fachinteressenten.

Verl.-Nr.: **Weinzeitung Oestrich.**

Fernsprecher Nr. 6.

Expeditionen: **Oestrich** im Rheingau, Marktstraße 9, **Wiesbaden**, Rheinstraße 75. Fernsprecher 4633.

Erscheint Sonntags. Bestellungen bei allen Postanstalten (Postzeitungsliste Nr. 6658^a) und der Expedition. Post-Bezugspreis **Mk. 1.00** pro Quartal excl. Bestellgeld; durch die Expedition gegen portofreie Einsendung von **M. 1.50** in Deutschland, **M. 1.75** im Ausl.



Inserate die 4-gespaltene Betitzeile **25 Pfg.** Nettamen **50 Pfg.** **Beilagen-Gebühr:** 3000 Exemplare **20 Mk.** **Anzeigen-Aannahme:** die Expedition zu Oestrich, sowie alle Annoncen-Expeditionen. — **Beiträge** werden jederzeit angenommen u. honoriert. Einzelne Nr. **10 Pfg.**

Nr. 13.

Oestrich im Rheingau, Sonntag, den 30. April 1911.

IX. Jahrg.

Zur Lage.

* Aus dem Rheingau, 27. April. Der Aprilmonat war dies Jahr sehr trocken und im Wetter beständig. Im Anfang außerordentlich kalt, brachte er noch viel Eis, in der zweiten Hälfte steigerte sich die Wärme zur sommerlichen Hitze und jetzt, während der letzten Tage, neigt die Witterung zum Regen. Wird uns dieser in etwas reichlicher Menge zu teil, so wird das Frühjahr vollkommen. In Folge der anhaltend hohen Wärme ist das Wachstum weit vorgeschritten. Es ist lange her, daß im April die Apfelbäume blühten und der Wald grün war; dementsprechend ist auch die Rebe in der Entwicklung vorgeschritten. In den Weinbergen bricht das junge Grün aus den Knospen; an den Mauerspaliere sind die Geshaine sichtbar. Es kommen für den Winger einige Wochen des Hoffens und Bangens. Die Reben sind ausgetrieben, aber die Eismänner sind noch nicht vorbei. Mit den Niederschlägen ist auch die Temperatur zurückgegangen. Aber man muß nicht immer das Schlimmste fürchten. Maifröste können ja vielen Schaden tun, doch wenn man die Chronik genau studiert, so findet es sich, daß die Jahre mit den Spätfrösten doch nicht die schlechtesten waren, darum nur nicht so ängstlich. Mit den ersten sichtbaren gewordenen Geshainen sind auch die ersten Heuwurm-motten gesichtet worden, das ist nun allerdings keine erfreuliche Ueberraschung. Es sind die Motten des bekreuzten Widlers, welche sich dies Jahr so frühzeitig zeigen. Man wird nichts unversucht lassen, denselben beizukommen. Mit Akebescher lassen sie sich schwer fangen, hoffentlich läßt sich mit zahlreich aufgehängten Fanggläsern ein besserer Erfolg erzielen. Das beste Lockmittel soll die Brähe von abgekochten Rosinen und Dörrobst sein; es muß eben alles versucht werden. Die Weinbergsarbeiten sind weit vorgeschritten und die Frühjahrsarbeiten am Stock beendet. Jetzt gilt es den Boden zu bauen, das war bis jetzt schwere Arbeit; ein durchweicher Regen würde sehr zum Vorteil sein. — Wie

es Jahre, so hat auch dieses Jahr die Vereinigung der Rheingauer Weingutsbesitzer ein Orientierungsheft für ihre Versteigerungen herausgegeben. Es kommt hiernach noch immer ein ganz beträchtliches Quantum besserer und bester Weine auf den Markt, was eben nur möglich war, indem sehr stark auf die letzten Reserven der älteren Jahrgänge zurück gegriffen werden mußte, sodaß der Neue gar nicht so recht zur Geltung kommt. Aber in seiner Qualität wird er doch allgemein sehr befriedigen; er hat sich durchweg zu einem selbständigen Wein ausgebaut, dessen Qualität über Mittel steht. Man sieht den Versteigerungen mit einer gewissen Zuversicht entgegen und ohne Zweifel werden alle Nummern des Neuen, wie auch die der älteren Jahrgänge, ihre Liebhaber finden.

Die derzeitige wirtschaftliche Lage im deutschen Weinbau.*)

Von Dr. F. Schmittknecht-Geisenheim.

Der Weinbau stellt für das gesamte deutsche Reichsgebiet nur einen sehr kleinen Teil der Landwirtschaft vor, der von diesem Standpunkte aus betrachtet, nur von untergeordneter Bedeutung erscheint. Ein wesentlich anderes Verhältnis entsteht jedoch, wenn nicht die Gesamtheit des Reiches, sondern die einzelnen weinbautreibenden Bundesstaaten oder bestimmte Gebiete derselben in Betrachtung gezogen werden, also z. B. das Elsaß, die Pfalz, oder in Preußen der Rheingau, das Moselgebiet usw. Innerhalb dieser engeren Grenzen erscheint uns dann der Weinbau natürlich von viel größerer wirtschaftlicher Bedeutung. Hier bildet er meist auf

*) Wir entnehmen diesen Artikel dem soeben erschienenen 332. Bändchen der bekannten Sammlung „Aus Natur und Geisteswelt“: „Weinbau und Weinbereitung“. Von Dr. F. Schmittknecht in Geisenheim a. Rh. (Verlag von W. G. Teubner, Leipzig und Berlin. Geh. M. 1.—, in Leinwand geb. M. 1.25.)

großen Gebietsstrecken einen vorherrschenden Teil der Landwirtschaft, fast jede Wirtschaftsercheinung steht hier in mehr oder weniger innigem Zusammenhange mit ihm, und mit ihm steht und fällt auch der Wohlstand eines großen Teiles der angehefteten Bevölkerung.

In den engeren Weinbaugebieten ist die wirtschaftliche Lage heute eine sehr mißliche. Zunächst trägt hierzu natürlich die allgemeine wirtschaftliche Krisis bei, die auf allen Zweigen des Kulturlebens lastet. Der Weinkonsum ist bedenklich zurückgegangen, wobei neben der geringeren Kaufkraft des Publikums auch die Abstinenzbewegung eine Rolle spielt. Der Konsum besserer Weine leidet unter der ständigen starken Zunahme des Sektverbrauchs, und im übrigen ist das Verlangen nach möglichst billigen Weinen ein allgemeines. Infolgedessen sind einerseits wohl die Quantitätsgebiete des Inlandes vor den Qualitätsgebieten etwas im Vorteil, andererseits aber wird auch die Einfuhr kleiner ausländischer Weine sehr begünstigt, da diese trotz der Fracht und des Zolles immer noch zu einem billigeren Preise geliefert werden, als sie im Inlande hergestellt werden könnten. Nicht zu übersehen ist schließlich, daß auch die in den letzten Jahren vielfach vorgekommenen großen Weinpantischereien das Vertrauen des Publikums zu der Realität des Handels sehr beeinträchtigt haben; die große Masse der Weintrinker ist eben nicht vorurteilsfrei genug, um einzelne Vorkommnisse für sich bestehen zu lassen, und so leidet hier, wie auch sonst vielfach im Leben, ein ganzer Stand, dessen Ruf im allgemeinen über alles Lob erhaben ist, unter den Mängeln einzelner unreeller Elemente. Zu diesen Erscheinungen gesellen sich dann noch besondere Schwierigkeiten, mit denen der Weinbau speziell zu kämpfen hat. Die Produktionskosten haben sich für wirklich fortschrittliche Betriebe — nur solche werden für die Dauer bestehen können — in der Neuzeit gewaltig erhöht, im Rheingau z. B. in den letzten 30 Jahren um 50%, so daß hier selbst berühmte große Güterverwaltungen trotz der hohen Preise, die für Qualitätsweine noch bezahlt werden, häufig mit Verlust arbeiten. Zum Teil wird dieser Zustand, der mehr oder weniger in jedem Weinbaugebiete in die Erscheinung tritt, bewirkt durch die häufigen Missernten, sowie durch den Arbeitermangel und die damit verbundene Steigerung der Löhne, in der Hauptsache aber durch die immer mehr um sich greifenden Krankheiten und Schädlinge des Weinstockes, deren Bekämpfung vielfach zu ständigen, kostspieligen Weinbergsarbeiten geworden ist. Man weiß, welche ungeheuren Summen dabei aufgewendet werden müssen, und wie große Werte durch die fast alljährlich sich einstellenden größeren oder kleineren Krankheitsepidemien in den Weinbergen vernichtet werden. Es sei z. B. nur daran erinnert, daß an der Mosel im Jahre 1897 durch den Heu- und Sauerwurm ein Schaden von 30–40 Millionen Mk. verursacht worden ist, und daß derselbe Schädling im Jahre 1905 in einzelnen Gegenden der Pfalz $\frac{2}{3}$ der Ernte und im Jahre 1906 im Rheingau $\frac{1}{10}$ der Ernte vernichtet hat. Die Heu- und Sauerwurmpilz bildet zur Zeit sicherlich die größte Gefahr für den Weinbau, zumal da merkwürdigerweise gerade die besten Lagen unserer Qualitätsgebiete immer und immer wieder besonders stark von dem Schädling heimgesucht werden. Sie wird gewiß in Zukunft noch sehr schwere Opfer erfordern, um so mehr, als wirksame Bekämpfungsmittel, deren Verwendung einfach und mit nicht zu hohen Kosten verbunden ist, noch nicht bekannt sind. — Des weiteren gilt es bekanntlich, in allen Weinbaugebieten einen ununterbrochenen Kampf gegen *Peronospora* und *Oidium*, diese gefährlichen Pilzkrankheiten der Rebe, zu führen, und in vielen Gegenden macht außerdem die Vernichtung der Weinberge durch die Reblaus unheimliche Fortschritte.

Die Behebung dieser Schwierigkeiten, mit denen der Weinbau zu kämpfen hat, und unter denen ebenso sehr der

Weinhandel leidet, ist natürlich das Ziel sowohl der direkt interessierten Kreise als auch des Staates.

Zur Förderung des Weinbaues und der Kellerwirtschaft dienen die allenthalben in den Weinbaugebieten errichteten weinwirtschaftlichen Unterrichtsanstalten, denen zum Teil auch Versuchstationen angegliedert sind. Hier wäre in erster Linie hervorzuheben die kgl. Preuß. Lehranstalt für Wein-, Obst- und Gartenbau in Geisenheim a. Rh., die neben großzügig eingerichteten technischen Lehrbetrieben auch vier wissenschaftliche Versuchstationen besitzt (Pflanzenpathologische, Pflanzenphysiologische, Denochemische und Nebenveredelungsstation). Außerdem befindet sich an dieser Anstalt die Gefeereinzuchtstation des deutschen Weinbauvereins. — Provinzialweinbauschulen befinden sich in Trier, Kreuznach und Altrweiler. Hessen besitzt eine staatliche Weinbauschule in Oppenheim, Bayern in Neustadt (Pfalz), Weitschöckheim (Franken) und Schlachters a. Bodensee, Württemberg in Weinsberg, Elsaß-Lothringen in Rufach. Weinbauversuchstationen befinden sich außer in den genannten Schulen in Augustenberg (Baden), Colmar (Elsaß), Darmstadt, Speyer und Würzburg. Von verschiedenen Staaten, Provinzen, Kreisen und Vereinen sind außerdem Weinbauwanderlehrer angestellt.

Die Reblausbekämpfung hat bekanntlich der Staat selbst in die Hand genommen, desgleichen das Nebenveredelungswesen, das in Deutschland noch im Versuchsstadium steht. Zur Lösung der schwebenden Fragen auf diesem Gebiete dienen verschiedene staatliche Versuchstationen (Nebenveredelungsstationen, Amerikaner-Anlagen und Versuchsweinberge). In Preußen befinden sich derartige Stationen nebst einer größeren Anzahl von Versuchsweinbergen in den Weinbaugebieten des Rheines, der Mosel, der Nahe, der Ahr, sowie der Provinz Sachsen. Hervorzuheben wären besonders die Nebenveredelungsstationen in Geisenheim, Egers, Poedelst, Kreuznach, Altrweiler und Bernkastel-Eues. Bayern besitzt entsprechende Anlagen in Langmeil (Pfalz), sowie in Weitschöckheim, Thüngersheim und Miltenberg (Franken), Württemberg in Weinsberg, Baden in Augustenberg, Hessen in Oppenheim, Elsaß-Lothringen in Colmar und Laquenény.

Zur Belehrung und Wahrung wirtschaftlicher Interessen dienen die in allen Weinbaugebieten bestehenden weinwirtschaftlichen Vereinigungen und besonders auch der deutsche Weinbauverein.

Des weiteren wären noch die durch die wirtschaftliche Krisis ins Leben gerufenen Winzervereine hervorzuheben; sie sind Interessenvertretungen der mittleren und kleineren Winzer, die den Zweck haben, diesen den Absatz ihrer Gewächse zu erleichtern und ihnen dabei größere Vorteile zu verschaffen. Der alleinstehende kleine Winzer, der vielfach darauf angewiesen ist, entweder schon seine Trauben vom Stocke weg oder seinen Most von der Kelter weg zu verkaufen, findet beim Absatz vielfach Schwierigkeiten und erzielt dabei oft Preise, die zu den Produktionskosten in keinem Verhältnisse stehen. Deshalb hat sich der Kleinbesitz zu Genossenschaften zusammengeschlossen, die den Absatz der Gewächse an die Händler übernehmen. Jeder Winzerverein nimmt seinen Mitgliedern die ganze Ernte unbedingt ab, und an Stelle der zahlreichen Einzelangebote tritt infolgedessen ein Kollektivangebot. Indem die Winzer dadurch ihre eigene gegenseitige Konkurrenz ausschließen, entstehen viel bessere Absatzpreise. Die Winzervereine sind entweder nur Absatzgenossenschaften, d. h. sie verkaufen die Trauben oder den Most im großen an den Handel, wie dies in Süddeutschland vorwiegend der Fall ist, oder sie sind Produktionsgenossenschaften, d. h. sie legen den Most selbst ein, bauen den Wein in eigenen Genossenschaftskellereien aus und bieten dem Handel nur fertige Weine an. Letzteres ist natürlich hauptsächlich in Qualitätsgebieten, wie im Rheingau, an der Mosel und der Pfalz der Fall, wo durch den eigenen Ausbau der Weine große Vorteile erzielt werden können.

Mit dem Aufblühen der Wenzvereine haben sich die Absatzverhältnisse für den Kleinbesitz wesentlich günstiger gestaltet. Aber auch in anderer Beziehung ist ihre Bedeutung beachtenswert, da ihnen allen die Einwirkung auf die Produktion von Qualitätsware gemeinsam ist, denn selbst in Gebieten, in denen durchweg Quantitätsbau getrieben wird, geht das Streben auf intensivere Kultur und sorgsamere Pflege der Weine. Durch Klassifizierung, Bewertung und Bezahlung der abgelieferten Trauben nach der Qualität ist der Ehrgeiz und der Erwerbsinn der Mitglieder in hohem Maße angestachelt worden.

Aus der Natur der Sache geht hervor, daß der Großbesitzer für die Wenzvereine nicht in Frage kommt. Vermöge der Menge seiner Ernte, seiner genügenden Kapitalkraft und der in reichem Maße ihm gebotenen Gelegenheit, sich die Ergebnisse der praktischen und theoretischen Forschungen auf dem Gebiete des Weinbaues und der Kellerrwirtschaft zu eigen zu machen, ist er in den Stand gesetzt, seinen Betrieb vorteilhafter auszunutzen. Seine Weine, die zumeist den besseren und besten Lagen entstammen, haben eine entsprechend höhere Durchschnittsqualität gegenüber den Weinen der mittleren und kleinen Besitzer, und in vielen Fällen tragen sie hochklingende Lagenamen, die ebenso wie der Name des Besitzers beim Absatz sehr wesentlich in die Waagschale fallen. Der Großweingutsbesitzer stellt daher an sich einen mächtigen Faktor im wirtschaftlichen Leben dar, der in der Lage ist, seine wirtschaftlichen Interessen allein zu vertreten.

Neben dem deutschen Weinbau darf schließlich auch der deutsche Weinhandel nicht vergessen werden, der in emsigem Ringen und mit unermüdlicher Kraft den heimischen Weinen im In- und Auslande die Stellung zu erobern half, die sie heute einnehmen. Der Weinhandel ist das Bindeglied zwischen den Produzenten und den Konsumenten, und sein Schicksal geht daher mit dem des Weinbaues Hand in Hand. Wein ist ein Genußmittel und besitzt als solches keinen absoluten Wert; deshalb wird der Weinhandel ebenso sehr von den allgemeinen wirtschaftlichen Depressionen getroffen, und ist seine Rentabilität ebenso eng mit der Kaufkraft des Publikums verknüpft, wie dies beim Weinbau der Fall ist. Die Zeiten sind vorbei, in denen der Rebensaft einfach im Entstehungslande selbst weggetrunken wurde, und eine fürsorgliche Regierung durch Ausfuhrverbote und Erhebung von Ausfuhrzöllen dazu half, daß dem Konsumenten im Weinlande sein Haus-trunk nicht entzogen würde. Was wäre der Weinbau heute ohne den Weinhandel? Und wie stünde es wohl mit der Ausfuhr deutscher Weine, die den Ruf des deutschen Weinbaues in alle Länder der Erde getragen haben, wenn der Weinhandel nicht die großen Absatzgebiete für sie erschlossen hätte?

Die Tätigkeit des Weinhandels wird in Konsumentenkreisen oft lange nicht genug gewürdigt. Im allgemeinen muß dieser Beruf manche Verdächtigungen über sich ergehen lassen, und zwar infolge gewisser unreeeller Nachenschaften, die sich in den letzten Jahren allerdings häuften, für die aber stets nur einzelne unlautere Elemente verantwortlich gemacht werden dürfen. Der reelle deutsche Weinhandel hat zu jeder Zeit seinen Stolz darin gesucht, dem Rufe des deutschen Weinbaues gerecht zu werden, und bezeichnend für sein Streben ist am besten der Umstand, daß sich an dem Rufe nach einem neuen, verschärften Weingefetz der Weinhandel in erster Linie beteiligt hat.

Berichte.

Aus dem Rheingau.

* Riedrich, 27. April. Die Kälte leztthin hat den

Neben keinen Schaden zugefügt. Die Knospen schwellen und hier und da sproßt bereits das junge Grün, besonders an den Spalieren. Die Frühjahrsarbeiten am Rebstock gehen ihrem Ende entgegen. Der größte Teil ist gegertet und gestückt; man bemerkt, daß der Pfahlbau immer mehr durch Drahtanlagen verdrängt wird. Hoffentlich richten die Maifröste kein Unheil an.

* Geisenheim, 27. April. Die pflanzen-pathol. Versuchstation der Kgl. Lehranstalt für Obst-, Wein- und Gartenbau gibt folgendes bekannt: Am 19. ds. Mts. wurden von Herrn Verwalter Strahner die ersten Heuwurmmotten des bekreuzten Widlers im Rüdesheimer Oberfeld festgestellt. Am 22. ds. Mts. hat Herr Verwalter Rehmer die erste Motte des bekreuzten Widlers im Tal und Herr Dr. Lüstner am Rothenberg (Rüd) der Gemarkung Geisenheim beobachtet. Es ist also höchste Zeit, die Bekämpfung des Schädling vorzubereiten.

□ Lorch, 27. April. Hier wurde eine Partie 1909er pro Stück zu 1300 Mk. abgegeben.

△ Lorchhausen, 27. April. Heute fand dahier eine Versteigerung mehrerer größerer Weinberge statt, wobei insgesamt 10,450 Mk. Erlöst wurden.

Vom Main.

* Hochheim a. M., 27. April. Herr Weingutsbesitzer Ferd. Werle aus Mainz verkaufte dieser Tage seine 1908er Kreszenz aus guten und besten Lagen Hochheims zu hohen Preisen an eine Mainzer Weingroßhandlung.

Aus Rheinhessen.

* Aus Rheinhessen, 27. April. Aus verschiedenen Orten wird gemeldet, daß sich an den Weinreben bereits die ersten Gescheine zeigen. Dieselben sind gut entwickelt und von gesundem Aussehen. Der Frost hat den treibenden Augen nicht im geringsten geschadet und die außergewöhnliche warme Witterung der letzten Tage hat die jungen Blütentriebe rasch hervorgeholt. Die von manchen geäußerte Befürchtung, durch die zur Vertilgung der Puppen des Sauerwurms angewandten Abbürstungen hätten die Reben gelitten, erweist sich als völlig unbegründet. Das ganze Aussehen der gut überwinterten Weinberge berechtigt zu guten Hoffnungen.

+ Aus Rheinhessen, 27. April. Im freihändigen Weingeschäft ist es zur Zeit der Weinversteigerungen im allgemeinen immer ruhig. So kommen denn auch jetzt nicht sehr viele Abschlässe zustande, da sich das ganze Interesse des Handels bei den Versteigerungen zusammenzieht. In der letzten Zeit wurde das Stück 1909er mit 1100 bis 1300 Mk., 1910er mit 850—1300 Mk. bezahlt. Die Versteigerungen nehmen sämtlich einen flotten Verlauf und bringen gute Ergebnisse.

Aus Baden.

* Aus Baden, 25. April. In Baden ist man mit dem Stande der Weinberge im allgemeinen recht zufrieden, denn der Austrieb der in großer Anzahl vorhandenen Frucht- augen erfolgt gleichmäßig und rasch. Im Weingeschäfte war es in letzter Zeit fortgesetzt ziemlich lebhaft. Die Preise sind hoch und fest. So wurden in der Bodenseegegend 1910er zu Mk. 60—65, im Breisgau 1910er zu Mk. 62—68, Rotweine zu Mk. 70—75, im Markgräflerland 1908er zu Mk. 76—88, 1909er Mk. 70—80, 1910er Mk. 64—75, am Kaiserstuhl 1909er Rotweine zu Mk. 80—90, 1910er zu Mk. 62—70, in der Ortenau 1910er Weißweine zu Mk. 75—96, Rotweine zu Mk. 90—110, 1909er zu Mk. 95—120 bzw. Mk. 110—140, im unteren Rheintal 1910er zu Mk. 60 bis 68 und im Neckartal 1910er zu Mk. 65—79 gehandelt. Alles per 100 Liter.

Aus Elsaß-Lothringen.

* Aus dem Elsaß, 25. April. Im Elsaß sind die

Weinbergsarbeiten schon recht weit gefördert. Der Rebstand kann als recht befriedigend bezeichnet werden. Im Handel hat die Nachfrage abermals zugenommen, doch steht ein nur noch geringes Angebot gegenüber mit immer höheren Forderungen. Die Umsätze waren nicht sehr bedeutend. So wurden in Rüttolsheim und Nordheim 1910er Rotweine zu Mk. 36—38, in Schlettstadt und Umgegend 1909er zu Mk. 34 bis 36, 1910er zu Mk. 30—32, in Blienschweiler 1910er zu Mk. 34—35, in Barr und Heiligenstein 1910er Klevener zu Mk. 37—39, in Scherweiler 1910er zu Mk. 32—34, in Weßthalen 1910er zu Mk. 32—33, in Eßsheim und Türkheim 1910er zu Mk. 32—36, in Kayfersberg und Umgegend 1910er zu Mk. 31—33, in Rappoltsweiler 1909er zu Mk. 40—42, 1910er zu Mk. 33—35 und in Gebweiler 1909er bis zu Mk. 55.— abgesetzt. Alles per 50 Liter.

Verschiedenes.

* Aus dem Rheingau, 27. April. Um den ordnungsmäßigen Betrieb des auf eine über tausendjährige Geschichte zurückblickenden Weinbaues im Rheingau (Rheingaukreises, Teile der Landkreise Wiesbaden und St. Goarshausen) und die Erhaltung der Winzer in ihrem Nahrungszustande sicherzustellen, wird die Staatsregierung dem vom 8. Mai d. J. ab in Wiesbaden tagenden Kommunal-Landtag eine Vorlage zustellen lassen, welche eine planmäßig organisierte Hilfe aus Staatsmitteln und aus Mitteln des Bezirksverbandes zum Ziele hat. Diese Hilfe soll nach den geltenden Regeln für die Hergabe öffentlicher Mittel zur Beilegung allgemeiner Notstände — nicht in der Form von Geschenken, sondern in der Form zinsfreier Darlehen an die Kreis-Kommunalverbände bestehen. Auf die Rückzahlung eines Teilbetrages der Darlehenssumme soll seitens des Staates und des Bezirksverbandes von vorneherein verzichtet und die Restsumme von den Kreisen nach einigen Freijahren allmählich in Jahresraten zurückerstattet werden. — Die Vorlage an den Kommunal-Landtag zur Erhaltung des Weinbaues bzw. der Winzer im Rheingau sieht eine Gesamtdarlehenssumme von 3 Millionen Mark vor. Wie verlautet, ist an der Zustimmung des Kommunal-Landtages zu der vorgeschlagenen Hilfsaktion kaum zu zweifeln, zumal eine wirtschaftliche Kräftigung des Rheingauers dem gesamten Bezirk zugute kommen wird.

Frankreich.

* Die Bilanz des Winzeraufsturs. Nach einer genauen Uebersicht über die Unruhen in der Champagne und in der Aube zieht Maigret in der Opinion folgende Bilanz. Soll: Sechs Millionen Franken ungeführer Verlust, denn man weiß noch nicht genau die Zahl der gestohlenen oder zerbrochenen Flaschen. Beunruhigung für die Industriellen aller unserer Provinzen und für einige derselben zunehmende Abneigung gegen ihre Industrie, Pessimismus und dadurch Verminderung des französischen Handels. Gerabwürdigung eines nationalen Produktes in Frankreich und im Auslande, weil die Zeitungen erzählt haben, daß der Champagnerwein immer mehr auch mit Weinen bereitet wird, die nicht aus der Champagne kommen, und daher Verminderung des Verkaufes. Das Elend für 700—800 Kellerarbeiter, die ihre Arbeit verloren haben. Gerabwürdigung unserer Regierung und sogar unserer Staatsform in Frankreich und im Auslande. Möglich ist auch eine gewisse Rache der Handelsleute in der Champagne. Sie werden vielleicht alle wohlthätigen Unterstützungen einstellen, und dadurch würde das Elend für die Winzer selbst für mehrere Jahre noch peinlicher werden. Haben: Ein Erfolg für die Theorien des Allgemeinen Arbeitsbundes. Ein wenig parlamentarische Phrasologie. Viel Schande und Ekel. Ein Weinhändler von Ay, dessen Haus in dem Aufruhr vollkommen zerstört wurde, hat an den Ruinen folgende Inschrift anbringen lassen:

„Dieses Haus ist überrumpelt, ausgeplündert und verbrannt worden am 15. April 1911, als Fallières Präsident der Republik, Monis Präsident des Ministerrates und Chapron Präfekt der Marne waren.“ Boshast bemerkt dazu die Opinion: Das ist die einzige Aussicht, die Hrn. Monis bleibt, um seinen Namen auf die Nachwelt zu bringen.“

Resultate von Wein-Versteigerungen.

× Mainz, 21. April. Hier fand heute bei sehr gutem Besuche und recht flottem Geschäftsgang die Weinversteigerung von B. Herz We., Weingutsbesitzerin in Oppenheim und Dienheim statt. Ausgeboten wurden 59 Nummern Oppenheimer und Dienheimer Weine, die bis auf 16 Nummern zugeschlagen wurden. Die Nachfrage ließ gegen Ende des Ausgebots zu wünschen übrig und gerade die teuersten 1909er blieben mit Geboten von 840—950 Mk. für das Halbstück im Besitze der Versteigerin. Für 17 Halbstück 1908er wurden 590—1030 Mk., zusammen 12620 Mk., durchschnittlich 742 Mk. bezahlt. 13 Stück 1909er kosteten 1060—1310 Mk., 13 Halbstück 650—900 Mk., zusammen 24760 Mk., durchschnittlich das Stück 1270 Mk. Der Gesamterlös bezifferte sich für 28 Stück Wein auf 37380 Mk. ohne Fässer.

+ Kreuznach, 24. April. Die Herren Ed. und J. B. Engelsmann, Weingutsbesitzer in Kreuznach, versteigerten heute bei flottem Geschäftsgang 26 Nummern 1907er, 1908er, 1909er und 1910er Weißweine eigenen Wachstums meist Riesling und zum Teil Naturweine aus Lagen der Gemarkungen Kreuznach und Rorheim. 3 Nummern wurden mangels genügender Gebote zurückgezogen. Für 2 Stück 1907er wurden 980 und 1000 Mk., für 1 Stück 1908er 1050 Mk., für 1 Halbstück 1909er 540 Mk. erlöst. 17 Stück 1910er erbrachten 960—1710 Mk., 2 Halbstück 570 und 610 Mk., zusammen 21230 Mk., durchschnittlich das Stück 1180 Mk. Das Gesamtergebnis für 21½ Stück bezifferte sich auf 24780 Mk. ohne Fässer.

⊕ Mainz, 24. April. Herr Viktor Stoeck brachte heute bei sehr gutem Besuche und lebhaftem Geschäftsgang 77 Nummern 1907er, 1908er und 1909er Riersteiner Weine aus der Römperischen Gutsverwaltung Rierstein zur Versteigerung. Diese Weine, unter denen sich 12 Nummern 1909er naturreine Gewächse befanden, entstammten durchweg besseren und besten Lagen und wurden bis auf eine Nummer zu schönen Preisen zugeschlagen. Für 2 Stück 1907er wurden 1400 und 1450 Mk., für 20 Halbstück 650—1240 Mk., zusammen 20180 Mk., durchschnittlich für das Stück 1682 Mk., für 11 Stück 1908er 1170—1420 Mk., für 18 Halbstück 610—1220 Mk., zusammen 29060 Mk., durchschnittlich für das Stück 1453 Mk., für 2 Stück 1909er 1290 und 1480 Mk., für 12 Halbstück 660—1200 Mk., zusammen 12580 Mk., durchschnittlich für das Stück 1573 Mk. bezahlt. 1 Stück 1909er Naturwein wurde zu 1220 Mk., 11 Halbstück wurden zu 730—1340 Mk., zusammen zu 10310 Mk., durchschnittlich das Halbstück zu 1536 Mk. zugeschlagen. Der Gesamterlös betrug 72130 Mk. ohne Fässer.

⊙ Oberwesel, 24. April. Hier fand heute die Versteigerung von 55 Nummern 1909er und 1910er Weiß- und Rotweinen aus dem D'Avisschen Weingute bei gutem Besuche, flotten Geboten und schlankem Zuschlag statt. Diese aus Lagen der Gemarkungen Oberwesel, Engeshöll, Niederburg und Caub stammenden Weine wurden sämtlich leicht zugeschlagen. Es wurden schöne Preise bezahlt. 44 Fuder 1909er Weißwein erbrachten 860—1600 Mk., zusammen 47010 Mk., durchschnittlich 1070 Mk., 7 Fuder 1910er Weißwein 850—1140 Mk., zusammen 7030 Mk., durchschnittlich 1004 Mk. Für 3 Fuder 1909er Rotwein wurden 1530, 1590 und 1600 Mk., für 1 Fuder 1910er Rotwein wurden 1420 Mk. erlöst. Das Gesamtergebnis stellte sich für 55 Fuder auf 60180 Mk. ohne Fässer.

* Neustadt a. Saar, 24. April. Herr J. B. Schel, Weingutsbesitzer dahier, ließ heute ca. 70 000 Liter Weißweine der Jahrgänge 1901/08, 1904, 1905, 1907, 1908, 1909 und 1910, ca. 10 000 Liter Rotweine der Jahrgänge 1904, 1905, 1907, 1908, 1909, sowie ca. 25 000 Flaschen Weiß- und ca. 4000 Flaschen Rotweine versteigern. Es erzielten die Jahrgänge: Weißwein, 1910er Mk. 660, 1907er Mk. 660, 1909er Mk. 680—700, 1908er Mk. 700, 1901/08er Mk. 690, 1908er Mk. 790—890; Rotwein 1909er Mk. 550—600, 1907er Mk. 670. Gesamterlös Mk. 21 800.

+ Kreuznach, 25. April. Hier versteigerte heute Herr Hugo Vogt, Gutsbesitzer in Kreuznach, 52 Nummern 1909er und 1910er Weißweine aus verschiedenen Gemarkungen der Rade — Waldböckelheim, Schloßböckelheim, Dalberg, Altermannberg, Martinstein, Bosenheim, Winzenheim, Kreuznach u. a. — darunter Rieslinggewächse aus guten Lagen. Für 8 Stück 1909er wurden 830—1010 Mk., für 4 Halbstück 550—650 Mk., zusammen 9540 Mk., durchschnittlich für das Stück 954 Mk. erzielt. 32 Stück 1910er kosteten 840—1380 Mk., 7 Halbstück 750—1020 Mk., zusammen 37 010 Mk., durchschnittlich das Stück 1043 Mk. Der Gesamterlös für 45½ Stück Wein stellte sich auf 46 550 Mk. ohne Fässer. — 2 Nummern wurden zurückgezogen.

○ Mainz, 25. April. Die Herren Manskopf u. Söhne in Frankfurt a. M. brachten heute hier 41 Nummern Rhein-, Mosel- und Saarweine, bestehend aus etwa 25 000 Flaschen — größtenteils Naturweine mit Kreszenzangaben bester Lagen — aus den Jahrgängen 1889, 1886, 1893, 1897, 1900 und 1904 zur Versteigerung. Für die Flasche 1904er Loefenicher wurden 0.80—0.85 Mk., Erdener 0.80—0.85 Mk., Rhenheimer 0.75—0.80 Mk., Graacher 0.85—1.00 Mk., Oberemmler 1.20 Mk., Wehlener 1.25 bis 1.30 Mk., Brauneberger 1.20 Mk., Pölzener 1.25 Mk., Zuderberger 1.35 Mk., Scharzhofberger 1.45—1.55 Mk., Eitelbacher 1.50—1.60 Mk., Oberemmler 1.60, Bodsteiner 2.95 Mk., Deßlicher 2.10 Mk., Schloß Vollradler 4.00 Mk., Johannisberger 4.70—4.80 Mk., Geisenheimer 5.50—5.60, 1900er Canzemer 1.45 Mk., Schloß Johannisberger 3.00 Mk., 1893er Markobrunner 13.00—13.20 Mk., Geisenheimer 10.50 Mk. bezahlt. Das Gesamtergebnis betrug 21 367 Mk. mit den Flaschen.

* Saar (Rheinpfalz), 25. April. Weinversteigerung von Herrn Weingutsbesitzer Lieberich-Merkel hier. Je 1000 Liter kosteten: 1907er Mk. 900—1610, 1909er: Mk. 860—1510. Der Gesamterlös betrug Mk. 98 844.

× Mainz, 26. April. Die Wallot'sche Gutsverwaltung in Oppenheim brachte heute bei gutem Besuch und lebhaftem Geschäftsgang hier 55 Nummern 1905er, 1907er und 1908er Weine zur Versteigerung. Diese Weine entstammten den Gemarkungen Dienheim, Oppenheim, Nierstein und Ludwigshöhe u. a. den Lagen Guldenmorgen, Ebenbreit, Tafelstein, Rohwiese, Radelweg, Krötenbrunnen, Bleichgarten, Reiskofel, Steig, Sackträger, Goldberg, Rehbach, Streng, Modern und fanden bis auf 13 Nummern leichten Zuschlag. Für 1 Halbstück 1905er Oppenheimer wurden 900 Mk., für 1 Halbstück 1907er Niersteiner 850 Mk., für 2 Halbstück Oppenheimer 800 und 890 Mk. bezahlt. 13 Halbstück 1908er Oppenheimer kosteten 640—1250 Mk., zusammen 12 860 Mk., durchschnittlich 990 Mk., 23 Halbstück 1908er Dienheimer 760—1210 Mk., zusammen 20 430 Mk., durchschnittlich 888 Mk., 2 Halbstück 1908er Niersteiner 860 und 1280 Mk. Das Gesamtergebnis für 42 Halbstück stellte sich auf 38 870 Mk. ohne Fässer.

* Trier, 25. April. Heute begannen im großen Saale des Rath. Bürgervereins die diesjährigen großen Weinversteigerungen. Diese Versteigerungen eröffnete das Ausrufgebot der 1909er Weine der Frau Witwe Dr. H. Thansich zu Bernkastel-Eues, welche versteigern ließ: 2 Fuder

Bernkasteler-Altenwald für 1340 Mk., resp. 1470 Mk.; — 2 Fuder Bernkasteler-Lay für 1530 Mk., resp. 2170 Mk.; — 7 Fuder Bernkasteler Doktor und Graben für zusammen 27 690 Mk. Durchschnitt 3109 Mk. — Es folgten die Weine der Erben S. A. Prüm in Wehlen: 11 Fuder 1909er Graacher für zusammen 14 980 Mk. Durchschnitt 1362 Mk. 21 Fuder Wehlener für zusammen 29 910 Mk. Durchschnitt 1424 Mk. 2 Fuder Zeltinger für zusammen 3150 Mk. Durchschnitt 1575 Mk. — Herr Zach. Bergweiler-Prüm in Wehlen: 3 Fuder Graacher für zusammen 4040 Mk. Durchschnitt 1346 Mk. Das Weingut Heinrich Joseph Patheiger in Trier: 14 Fuder Wehlener für zusammen 20 240 Mk. Durchschnitt 1446 Mk. 9 Fuder Canzemer Sonnenberg für zusammen 11 200 Mk., 1 Fuder Schodener Herrenberg zu 1360 Mk. — 3 Fuder Pölzener für zusammen 4150 Mk. Durchschnitt 1383 Mk.

Am zweiten Tag kamen zur Versteigerung die Weine der Frau Sanitätsrat Dr. Mainzer in Saarbrücken und zwar 4½ Fuder 1909er Saarweine zu 5790 Mk. Durchschnitt 1286 Mk. — Cornelius Zeimet in Oelwig: 3 Fuder 1909er Oberemmler zu 2290 Mk. Durchschnitt 1145 Mk. 1 Fuder Oelwiger Neßgrub zu 1360 Mk., 1 Fuder Oelwiger Neuberger zu 1410 Mk., 1 Fuder Thiergärtner zu 1240 Mk., 1 Fuder Oelwiger Vollmühle zu 1680 Mk., 1 Fuder Oelwiger Deutschherren-Röppchen zu 1470 Mk. — Alsdann folgten die Weine von Joh. Berres jr. Erben in Uerzig (P. J. Berres), 7 Fuder Uerziger, Gesamterlös 10 530 Mk., Durchschnitt 1620 Mk., 16 Fuder Erdener, Gesamterlös 28 400 Mk., Durchschnitt 1763 Mk., 4 Fuder Uerziger, Gesamtpreis 6640 Mk., Durchschnitt 1660 Mk. — Dann folgten die Weine von Frz. Merrem-Zeltingen und zwar: 15 Fuder Zeltinger, Gesamterlös 26 400 Mk., Durchschnitt 1760 Mk.

Im Anschluß fand eine Versteigerung des Weinkommissionärs J. Dietrich in Trier statt und zwar kamen zur Versteigerung: 8 Fuder Wiltzinger, zusammen 6730 Mk., Durchschnitt 841 Mk. — 1 Fuder Oeffener Geisberg M. Schmitt in Trier zu 980 Mk. — 1 Fuder Ayler Alex Baumgarten in Trier zu 890 Mk. — 1 Fuder Oeffener Bodsteiner Alex Baumgarten in Trier zu 840 Mk. — 1 Fuder Zeltinger Teshender Kraus in Neß zu 930 Mk. — 1 Fuder Zeltinger zu 1180 Mk. — 1 Fuder Erdener Kriebel zu 900 Mk. — 1 Fuder Waldracher zu 870 Mk. — 1 Fuder Wiltzinger zu 980 Mk.

* Gimmeldingen (Rheinpfalz), 26. April. Weinversteigerung von Herrn Ad. Köhler. Je 1000 Liter erzielten: a. Weißweine, 1908er Mk. 770—925; 1909er Mk. 825—1015; b. Rotweine, 1909er Mk. 650—760; 1910er Mk. 650—690. Der Gesamterlös betrug Mk. 76 735.

○ Mainz, 27. April. Herr Karl Gunderloch, Weingutsbesitzer in Radeheim, versteigerte heute 53 Nummern 1908er, 1909er und 1910er Naturweine. 3 Nummern gingen mangels genügender Gebote zurück. Für 28 Halbstück 1909er wurden 620—1810 Mk., durchschnittlich 864 Mk. erzielt. 7 Halbstück 1908er erbrachten 680—1450 Mk., durchschnittlich 1063 Mk. 1 Stück 1910er stellte sich auf 1110 Mk., 15 Halbstück wurden zu 650—1800 Mk., durchschnittlich das Halbstück zu 950 Mk. zugeschlagen. Gesamtergebnis 46 660 Mk. ohne Fässer.

Weinversteigerungen der nächsten Zeit.

* Mainz, Dienstag, den 2. Mai, vormittags 11 Uhr, im Saale der Liedertafel zu Mainz, lassen die Herren J. Seligmann Erben, Weingutsbesitzer zu Oppenheim und Dienheim, 3 Stück und 18 Halbstück 1909er und 3 Stück und 15 Halbstück 1910er, darunter 10 Halbstück Naturweine aus besseren und besten Lagen von Oppenheim, Dienheim, Nierstein und Umgebung versteigern. Lagen:

1909er Mt. 960—1110 per Stück und Mt. 500—860 per Halbstück; 1910er Mt. 1100—1150 per Stück und Mt. 550—880 per Halbstück.

* Kreuznach. Dienstag, den 2. Mai, vormittags 11 Uhr, läßt die Firma P. h. u. S. h. Baum im „Kaisersaal“ 95 Stück und 24 Halbstück 1900er, 1904er, 1905er, 1906er, 1907er, 1908er und 1909er Rhes-, Rhein- und Rheingauer Weißweine, darunter feine Riesling- und Natur-Gewächse versteigern.

* Lorch i. Rhg. Mittwoch, den 3. Mai 1911, vormittags 11½ Uhr, läßt die „Gräfl. von der Groeben-sche Rentei-Verwaltung“ (vorm. von Rielmansegg) im „Rheinischen Hof“ daselbst 1 Halbstück 1907er und 14 Halbstück 1909er Lorch Original-Natur-Weine, erzielt in den besseren und besten Lagen der Gemarkung Lorch, versteigern. — Im Anschluß hieran läßt Frau Heinrich Kaufmann Bwe., Weingutsbesitzerin zu Lorch i. Rhg., 5 Stück u. 12 Halbstück 1909er Lorch Original-Natur-Weine besserer und bester Lagen der Lorch Gemarkung, versteigern.

* Nieder-Engelheim a. Rh. Donnerstag, den 4. Mai, vormittags 11 Uhr, läßt die „Winzergenossenschaft Nieder-Engelheim“ im Gasthaus „Zum goldenen Hirsch“ 33 Stück 1910er Weißweine, 39 Halbstück und 4 Viertelstück 1909er Rotweine, Frühburgunder und Spätrot aus guten und besten Lagen öffentlich versteigern.

⊙ Kreuznach. Donnerstag, den 4. Mai, vormittags 10 Uhr im „Alten Adler“ zu Kreuznach, läßt Herr Karl Voigtländer, Weingut Rotenfels zu Münster am Stein, 30 Halbstück und 20 000 Flaschen 1907er, 08er, 09er und 10er Naturweine, meist feine Rieslingweine eigenen Wachstums, aus den besten Lagen der Gemarkungen Münster a. St. und Traisen (Rotenfels), Norheim, Niederhausen und Schloß Bockenheim öffentlich versteigern.

⊙ Rüdesheim. Samstag, den 6. Mai, nachmittags 1 Uhr, läßt Herr Max Broemser, Weingutsbesitzer zu Rüdesheim im Saale des „Hotel Jung“ folgende naturreine Weine öffentlich versteigern: 55 Halbstück und 1 Viertelstück 1909er, 1904er, 1905er, 1908er, 1910er und 1907er Rüdesheimer, Geisenheimer und Hallgartener. Taxen: 1909er: Mt. 720—1800 per Halbstück; 1904er: Mt. 900—970 per Halbstück; 1905er: Mt. 900—1500 per Halbstück; 1907er: Mt. 730—1300 per Halbstück; 1908er: Mt. 1030 per Halbstück und Mt. 800—900 per Viertelstück; 1910er: Mt. 900—950 per Halbstück.

Ober-Engelheim. Montag, den 8. Mai 1911, vormittags 11¼ Uhr, läßt die „Winzergenossenschaft Ober-Engelheim“ e. G. m. u. H. in der „Turnhalle“ daselbst 12 Stück und 8 Halbstück 1910er Weißweine, 28 Stück und 5 Viertelstück 1909er Frühburgunder, 7 Halbstück und 3 Viertelstück Spätburgunder aus guten und besten Lagen öffentlich versteigern. Taxen: 1910er: Weißweine Mt. 870—900 per Stück und Mt. 450—500 per Halbstück. 1909er: Rotwein (Frühburgunder) Mt. 580 bis 850 per Halbstück und Mt. 450—550 per Viertelstück. (Spätburgunder) Mt. 720—920 per Halbstück und Mt. 490—500 per Viertelstück.

Deßlich i. Rhg. Die „Erste Vereinigung Deßlicher Weingutsbesitzer“ zu Deßlich im Rheingau, bringt am Dienstag, den 9. Mai 1911, mittags 1 Uhr, im „Hotel Steinheimer“ 3 Nummern 1909er und 55 Nummern 1910er naturreine Weine zur Versteigerung.

* Bingen a. Rh. Donnerstag, den 11. Mai, vormittags 11 Uhr, läßt Herr Seligmann Simon in Bingen a. Rh., im oberen Saale des „Binger Bahnhofes“ nachverzeichnete Weine versteigern: 3 Stück, 7 Halbstück und 3 Viertelstück 1904er, 5 Stück und 7 Halbstück 1906er, 7 Stück und 14 Halbstück 1908er, 21 Stück und 13 Halbstück 1909er Weißweine von Bodenheim, Laubenheim, Norheim,

Schloß Bockenheim, Oppenheim, Nierstein, Rempfen, Badesheim, Bingen, Hochheim, Geisenheim, Johannisberg, Winkel, Rüdesheim etc., worunter Naturweine; 2 Halbstück und 2 Viertelstück 1904er, 5 Halbstück und 2 Viertelstück 1908er, 6 Halbstück 1909er Rotweine, Frühburgunder und Spätburgunder von Deßlich, Ingelheim und Walporzheim, worunter Naturweine, sowie 3 Viertelstück 1904er Ahmannshäuser Rotweine (Natur). Taxen: 1909er: Mt. 900 bis 1300 per Stück u. Mt. 700—1300 per Halbstück; 1904er: Mt. 1250—1300 per Stück und Mt. 700—920 per Halbstück; Mt. 400—730 per Viertelstück; 1906er: Mt. 1000 bis 1100 per Stück und Mt. 600—900 per Halbstück; 1908er: Mt. 950—1400 per Stück und Mt. 680—1300 per Halbstück; Rotweine: 1909er: Mt. 530—700 per Halbstück; 1908er: 600—650 per Halbstück und Mt. 380—400 per Viertelstück; 1904er: Mt. 550—600 per Halbstück und Mt. 420—750 per Viertelstück.

* Kiedrich i. Rhg. Freitag, den 12. Mai, nachmittags 2 Uhr, im „Gasthaus zum Engel“ läßt der „Kiedricher Winzer-Verein“ e. G. m. u. H., 2 Stück und 32 Halbstück 1910er und 1 Halbstück 1909er Original-Naturweine, erzielt in den besten und besseren Lagen der Gemarkungen Kiedrich, Eltville und Erbach, öffentlich versteigern. Taxen: Mt. 550—950 per Halbstück.

* Rüdesheim. Samstag, den 13. Mai, nachmittags 1 Uhr, läßt Herr Joh. Bapt. Ehrhard, Weingutsbesitzer zu Rüdesheim im „Hotel Jung“ insgesamt 51 Halbstück 1904er, 1905er, 1907er, 1908er, 1909er und 1910er naturreine Weine aus guten und besten Lagen der Rüdesheimer, Winkeler, Deßlicher, Hallgartener, Hattenheimer und Eltviller Gemarkung versteigern. Taxen per Halbstück: 1904er: Mt. 800—1200; 1905er: Mt. 850—1050; 1907er: Mt. 750—1000; 1908er: Mt. 850 bis 1050; 1909er: Mt. 750—1700; 1910er: Mt. 750 bis 1000.

* Lorchhausen i. Rhg. Dienstag, den 16. Mai, vormittags 11½ Uhr, bringen der „Lorchhäuser Winzerverein“ und Jakob Klotz Bwe. im Hotel „zum Rebstock“ zu Lorchhausen im ganzen 57 Nummern der Jahrgänge 1908, 1909 und 1910 zur Versteigerung. Die Weine, sämtlich naturrein, gut durchgeköhrt und reintonig, werden als sehr brauchbar bezeichnet. Taxen: 1908er: Mt. 900 bis 1200 per 600 Liter. 1909er: Mt. 1050—1300 per 1200 Liter und Mt. 530—800 per 600 Liter. 1910er: Mt. 1000—1250 per 1200 Liter und Mt. 550—680 per 600 Liter. Probetag am 9. Mai.

Druck u. Verlag von Julius Etienne Bwe. (Otto Etienne), Deßlich.

Verantwortlich: Otto Etienne, Deßlich a. Rh.

Naturwein-Versteigerung in Lorch am Rhein.

Samstag, den 20. Mai 1911, vormittags 11½ Uhr,
versteigert die Unterzeichnete

18 Halbstück 1909er Lorch Weisswein
| „ 1910er „ „
1 Viertelstück 1908er „ Rotwein

Wachstum des Gräflichen Weingutes, aus besseren u. besten Lagen. Probenahme: Im Hilchenhaus am Mittwoch, den 3. Mai und Dienstag, den 16. Mai cr. und im Versteigerungslokale „Arnsteiner Hof“ am Versteigerungstage von 9 Uhr vormittags an.

Gräfl. von Walderdorff'sche Verwaltung.

Wein-Versteigerung zu Lorch im Rheingau.

Mittwoch, den 3. Mai 1911, vormitt. 11 $\frac{1}{2}$ Uhr,
läßt die
Eröff. von der Groeben'sche Rentei-Verwaltung

(vorm. von Kiefmansegge)

im „Rheinischen Hof“ daselbst

1 Halbstück 1907er und 14 Halbstück 1909er

Lorcher Original-Natur-Weine,

erzielt in den besseren und besten Lagen der Gemarkung Lorch, versteigern.

Probetage in der Kellerei zu Lorch am 15., 19. und 25. April, sowie am Tage der Versteigerung.

Am Auf laß hieran läßt

Frau Heinrich Kaufmann Wwe.,

Weingutsbesitzerin zu Lorch i. Rhg.,

5 Stück u. 12 Halbstück 1909er Lorcher
Original-Natur-Weine

besserer und bester Lagen der Lorcher Gemarkung,
versteigern.

Probetage am 15., 19. und 25. April, sowie am Tage
der Versteigerung.

Natur-Weinversteigerung

in Rüdesheim am Rhein.

Am Samstag, den 6. Mai 1911, nachmittags 1 Uhr,
läßt Herr

Max Broemser

in Rüdesheim im Saale des „Hotel Jung“ folgende natur-
reine Weine öffentlich versteigern:

25/2	Stück 1909er	Rüdesheimer
2/2	„ 1904er	Hallgartener
21/2	„ 1905er	
1/2 und 1/4	„ 1908er	Rüdesheimer
2/2	„ 1910er	
6/2	„ 1907er	Geisenheimer

von mittleren Weinen bis zu feinen Spitzen.

Allgemeine Probetage: Am Dienstag, den 18. und
Donnerstag, den 27. April, im Hause des Versteigerers, Rhein-
straße 25, und am 6. Mai vor der Versteigerung im Versteiger-
ungsloftale.

Wein-Versteigerung

zu Ober-Ingelheim am Rhein.

Montag, den 8. Mai 1911, vormittags
11 $\frac{3}{4}$ Uhr, läßt die

Winzergenossenschaft Ober-Ingelheim

e. G. m. u. H.

in der Turnhalle daselbst

12/1 und 8/2 Stück 1910er Weissweine
28/2 „ 5/4 Stück 1909er Frühburgunder
7/2 „ 3/4 Stück „ Spätburgunder

aus guten und besten Lagen öffentlich versteigern.

Probetage am 19. und 20. April, am 1. und
2. Mai in der Kellerei der Genossenschaft sowie am Ver-
steigerungstage in der Turnhalle.

Weinversteigerung zu Oestrich im Rheingau.

Die

Erste Vereinigung Oestricher Weinguts-
besitzer zu Oestrich im Rheingau bringt am

Dienstag, den 9. Mai 1911,

mittags 1 Uhr,

im „Hotel Steinheimer“

3 Nummern 1909er und 55 Nummern 1910er

naturreine Weine zur Versteigerung.

Probetag für die Herren Kommissionäre am Donners-
tag, den 20. April; **allgemeine Probetage** am
Dienstag, den 2. Mai und am Morgen des Versteigerungst-
ages im „Hotel Steinheimer“.

Wein-Versteigerung in Bingen am Rhein.

Donnerstag, den 11. Mai 1911, vormittags 11 $\frac{1}{2}$ Uhr,
läßt Herr

Seligmann Simon

in Bingen am Rhein

im oberen Saale des „Binger Bahnhofes“ nachverzeichnete
Weine versteigern:

3/1, 7/2 u. 3/4 Stück 1904er	Weiße Weine
5/1 und 7/2 „ 1906er	von: Bodenheim, Laubenheim,
7/1 „ 14/2 „ 1908er	Münster, Norheim, Schloß-
21/1 „ 13/2 „ 1909er	Bödelheim, Oppenheim, Rier-
2/2 und 2/4 Stück 1904er	stein, Kempten, Rüdesheim,
5/2 „ 2/4 „ 1908er	Bingen, Hochheim, Geisenheim,
6/2 „ 1909er	Johannisberg, Winkel, Rüdes-
	heim etc., worunter Naturweine;
	Rotweine: Frühburgunder u.
	Spätburgunder von Oden-
	heim, Ingelheim u. Walporz-
	heim, worunter Naturweine,

sowie 3/4 Stück 1904er Assmannshäuser Rotweine (Natur).

Allgemeine Probetage vom 3. Mai an in den Kellereien
des Versteigerers, Mainzerstraße 60/62.

Wein-Versteigerung zu Kiedrich im Rheingau.

Freitag, den 12. Mai 1911, nachmittags 2 Uhr,
im „Gasthaus zum Engel“ läßt der

Kiedricher Winzer-Verein

e. G. m. u. H.

2 Stück und 32 Halbstück 1910er

und 1 Halbstück 1909er

Original-Naturweine,

erzielt in den besten und besseren Lagen der Gemarkungen
Kiedrich, Eltville und Erbach, öffentlich versteigern.

Probetage im Winzerhause zu Kiedrich:
für die Herren Kommissionäre am 27. April; allgemeine
am 4. Mai, sowie am Versteigerungstage vor und während
der Versteigerung.

**Kreuznacher Spezialhaus für
Kellereiartikel, Kellereimaschinen- u. Utensilien**

Emil Stern, Kreuznach (Rheinland).

Vertreter überall gesucht.

Naturwein-Versteigerung

der

Kgl. Preussischen Domäne a. d. Nahe

am Freitag, den 12. Mai 1911, im Anschluss an die Versteigerung der Schloss Kautzenberger Weine im Hotel „Alter Adler“ Rüdesheimerstr. Kreuznach.

2 Halbstück 1909er Niederhäuser Hermannsberg,
8 „ 1910er „ „ „
1 „ 1910er Schloss Böckelheimer Kupfergrube.
Allgemeine Probetage

auf der Königlichen Weinbau-Domäne bei Niederhausen am 27. April und 4. Mai, sowie am Versteigerungstage je von 9 Uhr vorm. an.

Probenahme für die Herren Kommissionäre am 1. Mai.

Die Weine lagern im Keller der Königl. Weinbau-Domäne bei Niederhausen.

Bekanntmachung

zur

Naturwein-Versteigerung
der Königl. Preussischen Domäne an der Nahe
am 12. Mai d. Js.

Weinproben werden am Versteigerungstage vor Beginn der Versteigerung nicht verabfolgt.

Naturwein-Versteigerung in Rüdesheim am Rhein.

Am Samstag, den 13. Mai 1911, nachmittags 1 Uhr,
läßt Herr

Joh. Bapt. Ehrhard,

Weingutsbesitzer in Rüdesheim,

im Saale des Hotel Jung folgende naturreine Weine öffentlich versteigern:

3/2 Stück 1904er Winkeler und Hallgarter,
2/2 „ 1905er Winkeler,
6/2 „ 1907er Rüdesheimer,
6/2 „ 1908er Rüdesheimer,
31/2 „ 1909er Rüdesheimer, Destricher, Winkeler
Gattenheimer, Riedricher, Hall-
garter und Eltviller,
3/2 „ 1910er Rüdesheimer

aus guten und besten Lagen.

Allgemeine Probetage: Donnerstag, den 27. April, Donnerstag, den 4. Mai, und Samstag, den 6. Mai im Hause des Versteigerers, Marktstraße 25, und am Versteigerungstage vor der Versteigerung im Versteigerungslokale.

Neu! unverwüstlich
sind meine



Betonspfosten

für Einfriedigungen aller Art!
Frankfurt 1910 Silb. Medaille.

Billig!

Rosel & Co. Nachf.: Gust. Jstel, Wiesbaden.

Naturwein-Versteigerung

zu Lorchhausen im Rheingau.

Dienstag, den 16. Mai 1911, vormittags 11¹/₂ Uhr
läßt der

Lorchhäuser Winzerverein

e. G. m. u. H.

im Saale des Hotel „zum Nebstod“ zu Lorchhausen

8/1 u. 20/2 Stück 1909er | garantiert
9/1 u. 6/2 „ 1910er | selbstgezogene
Naturweine

versteigern. Probetage am 25. April und 9. Mai, sowie am 16. Mai im Versteigerungslokale.

Der Vorstand.

Die anschließende Weinversteigerung von Jak. Klotz Wwe. umfaßt noch

5/2 Stück 1908er, 1/1 u. 8/2 Stück 1909er Naturweine.

Weinversteigerung

zu Eltville im Rheingau.

Sonnabend, 20. Mai d. Js., nachmittags 1 Uhr,
gelangen in der „Burg Graß“ zu Eltville

21/2 u. 1/4 Stück 1910er Nauenthaler
Weine aus dem

Rimmel'schen Weingut

zum Ausgebot.

Probetage: 3. und 17. Mai im Kelterhause, Hauptstraße 17, zu Nauenthal, 20. Mai vormittags 10¹/₂–11¹/₂ in der „Burg Graß“.

Anschließend an obige Versteigerung und im gleichen Lokale läßt die

de Riddersche Güter- und Kellereiverwaltung

die auf den Gütern Nürnberg und Brorod, Rheingau, gewachsenen, von der früheren Freiherrlich von Knoop'schen Verwaltung übernommenen

26/2 Stück 1909er u. 6/2 Stück 1910er

Weine aus guten und besten Lagen der Gemarkungen Schierstein und Frauenstein versteigern.

Allgemeine Probetage in der Burg Graß 15. Mai und am Versteigerungstage Vormittags.

ETIKETTEN für WEIN,
LIKÖR,
SEKT,

KONSERVEN, MARMEADEN, HONIG etc.

Conkurrenzlose Preise - Grossbetrieb.

Lagerbestand

ca.

60 Millionen

Stück.

JLLERT & EWALD

GROSS-STEINHEIM-HANAU



Neu! Hilge's Neu!
**Automatischer
Sicherheits-Abfüllhahn.**

Einfachste Konstruktion
und Handhabung.
Arbeitet absolut zuverlässig.
Kein Ueberlaufen der Fässer mehr.

Philipp Hilge, Mainz.

Älteste Spezialfabrik in Weinpumpen

Weltausstellung Brüssel 1910 „Goldene Medaille“.

Preis
Mk.
40
Lieferung
auf
Probe.

Stoewer

2 Goldene
Medaillen



3 Meisterschafts-
preise 1900

Die Eroberin der Welt.
Bernh. Stoewer A.G. Stettin. 2000 Arbeiter.

General-Vertreter für Rheinland und Westfalen:

Joh. Gerlach, Köln a. Rh., Hohestrasse 134 a.

Filialen: ESSEN, Bahnhofstr. 40, DORTMUND Olpe 45,
DÜSSELDORF, Mintropstr. 1, ELBERFELD, Kipdorf 85,
AACHEN, Louisenstrasse 26, SAARBRÜCKEN, Saarstr. 13.

**Hugo Brogsitter
Wein-Vermittlung
Wiesbaden**

empfiehlt sich dem Grosshandel zum freihändigen Einkauf von:

**Rheingauer, Rheinhessen
und deutschen Rotweinen**

Listen und Taxen der Versteigerungen im Rheingau,
Mainz, Bingen, Ingelheim, Kreuznach.

: : Beste Referenzen. : :

Fernsprecher 2098. : : Telegr.: Brogsitter, Wiesbaden.

**Wiesbaden.
Hotel Wiesbadener Hof**

Telefon Nr. 6565 u. 6566. Moritzstrasse 6. Telefon Nr. 6565 u. 6566.

Xaver Hirster.

Haus ersten Ranges.

Ruhige zentrale Lage, in Mitten der Stadt
und doch in der Nähe des Bahnhofes.

Hundert Zimmer und Salons.

Bäder auf allen Etagen, warm und kalt
fliessendes Wasser.

Telefon u. Normalzeit
in allen Schlafzimmern.

Auto-Carage.

**Ackergeräte, Cultivatoren
Walzen, Saemaschinen,
Ernte- u. Dreschmaschinen,
Suttermüllergeschichte,
Jauchepumpen
mit schmiedeeisernen Röhren
empfehlen**

**PH. MAYFARTH & Co.
Frankfurt a. M.**

Tüchtige Vertreter erwünscht

Versandfässer

von 12—350 Liter,
von 40 Liter ab aufwärts
mit Rollreifen

stets vorrätig bei

Heinrich Herke,

Oestrich i. Rhg. Tel. Nr. 32.

TELEPHON 1985.

TELEPHON 1985.

Seb. Regner

Karthäuserstrasse 16 Mainz nahe Augustinerstrasse

Künstliche Zähne

in Gold, Platina und Kautschuk nach neuesten
Erfahrungen.

Ziehen, Reinigen und Füllen der Zähne.

Für auswärtige Patienten künstliche Zähne
von morgens bis abends.

Couverts	von Mk. 2.90 an	Per 1000 Stück
Briefbogen	„ „ 6.00 „	
Mitteilungen	„ „ 4.50 „	
Postkarten	„ „ 3.50 „	
Rechnungen	„ „ 4.50 „	
Paket-Adressen	„ „ 3.00 „	
Begleit-Adressen	„ „ 3.50 „	

Saubere Ausführung. Lieferung sofort, unter Nachnahme.

Druckerei der „Rheingauer Weinzeitung“
Oestrich a. Rhein.

**Technisch-Chemische
und
Nahrungsmittel-Unter-
suchungen**

werden gewissenhaft, rasch u. billig
angefertigt.

Spezialität:

Wein-Analysen

Hefe-Reinzucht

Dr. Willy Faber's

Laboratorium

(August Späher)

Bingen, Schlossbergstr. 19 pt.

Fernruf 131.

Flaschengestelle

und Flaschenschränke

mit genauer Einteilung und
Lagerübersicht.

liefert als Spezialität:

B. Strieth,

Eisenkonstruktionswerkstätte,

Winkel (Rheingau).

Fernruf Nr. 27, Amt Oestrich.

Zeichnung und Kostenanschlag
auf Wunsch.

Prima Referenzen.

Der Rheingauer Winzerkrach

Eine Denkschrift zu Nutz und Lehr für Jedermann.

Preis 75 Pfg.

Zu bez. durch den Verlag der **Rheingauer Weinzeitung**
Oestrich.

Kreuznacher Maschinenfabrik Filter- und Asbestwerke

Theo Seitz,

Seit 1905:
5 Staatspreise
3 Grands Prix
1 staatl. Verdienst-
medaille
2 Ehrenpokale
17 gold. Medaillen.

Kreuznach, Rheinland.

Seitz'sches Filtriermaterial „Theorit-Spezial“

für aussergewöhnlich schleimige und dicke Flüssigkeiten, hefige Weine etc.
Neue Komposition!! Grosse Quantitäten leistend!!

Seitz'sche Filtriermaterialien „Theorit“ Nr. 5, 3 u. 2

für schleimige, zuckerhaltige Flüssigkeiten.

Seitz'sches Weinfiltriermaterial „Brillant-Theorit“, Weinastest

(früher Seitz'scher Weinastest „Brillant“ genannt)

für höchste Feinfiltration.

☛ 55 nur höchste Auszeichnungen !! ☛



Eingetr. Schutzmarke.

Zweigniederlassungen:
Theo Seitz, Wien I,
Theo Seitz, London E. C.,
Theo Seitz, Mailand,
Lager: Berlin, Paris, Buenos-Aires,
Melbourne und New-York.

DIE **STOEWER**
erobert sich die Welt!



Bernh. Stoewer A.-G. Stettin.

Preisgek. Schnellschreibmaschine

General-Vertreter für Rhein-
land und Westfalen:
Joh. Gerlach, Köln a. Rh.,
Hohestrasse 134 a.

Filialen: ESSEN, Bahnhof-
str. 40. DORTMUND, Olpe 45.
DÜSSELDORF, Mintropstr. 1
ELBERFELD, Kipdorf 85,
AACHEN, Louisenstr. 26,
SAARBRÜCKEN, Saarstr. 13.

33 erste Preise.

Weltausstellung Brüssel
„1910 2 Grands Prix“

KORKE

für Spirituosen, Liqueure
und Weine

KORKFABRIK

Wm. MERKEL - Raschau i. Erzgebirge

Gegründet 1855.

Weinbergs-Schwefel

in allen Sorten u. Preislagen.

:: Kupfervitriol ::

:: Eisenvitriol ::

— ganz und gemahlen —
kaufen Sie vorteilhaft bei
uns und wir dienen jeder-
zeit gerne mit Offerten.
Bei Anfragen bitten wir das
Quantum, das gekauft wer-
den soll, anzugeben.

Jos. Kopp Nchf. Mainz.

Hochinteress. Buch f. Jedermann!
Wie gewinne ich in d. Lotterie?

Die Geheimnisse dersel. u. ihre Lö-
sung. Preis 1.20, Nachn. 1.50.

Edmund Schmidt, Berlin O. 17
Stralauer Platz 15 B.

Verlangen Sie

Prospekte über Leuchs Adress-
bücher aller Länder für Indus-
trie, Handel und Gewerbe.

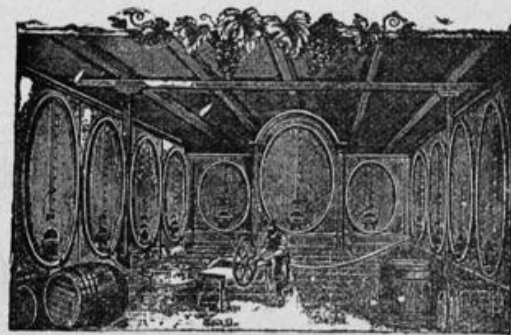
Dieselben sind unentbehrlich
für jeden Geschäftsmann, der
sein Absatzgebiet erweitern, od.
neue Bezugsquellen für Spe-
zialitäten suchen will.

C. Leuchs & Co., Nürnberg.
Joh. Kom.-Rat W. O. Leuchs
gegr. 1794. Joh. Georg Leuchs.

Johannes A.
Echte
DOURO-PORTWEINE
Bordeaux,
Burgunder.
Petersen & Co
Insel-Samos, Spanische Weine
Türkische, Griechische Weine
Ungar-Weine, Blutweine, Medizinalweine
Tiefdunkle rote Verschnittweine
Staatliche Untersuchungskosten tragen wir.
Hamburg
Proben gratis w. franco!

Zementfässer mit Glasausfütterung

vorzüglich zur Lagerung von
Wein, Branntwein, Sprit, Obstwein, Oel, Petrol usf.



Anlagen in allen Ländern. — Auskunft kostenfrei
Borsari & Co., Erfinder u. **Zollikon-Zürich**
Erbauer, (Schweiz.)